

Schwer auf Quadrat

Der Velodyne DB-15 ist die Krönung der Anfang des Jahres eingeführten Deep-Blue-Serie. Dabei steht die Zahl im Namen für einen 15-Zöller. Die Amerikaner fahren mit ihm also ein schweres Geschütz auf. Das Serienhighlight ist eine deutsch-amerikanische Gemeinschaftsproduktion. *Stefan Schickedanz*

VELODYNE DB-15
1500 €

sehr präzise und tiefreichende Basswiedergabe, flexibel einsetzbar, ideal für Musik und Film

einfaches Finish

video
PREISTIPP

Die neue Deep-Blue-Serie des amerikanischen Subwoofer-Spezialisten Velodyne Acoustics macht auf Multikulti. Sie entstand aus der Kooperation eines internationalen Entwicklerteams in den USA und in Deutschland. Denn schon seit einiger Zeit befindet sich die Marke im Besitz des Hamburger High-End-Vertriebs „Audio Reference“. Doch die neuen Besitzverhältnisse rütteln nicht an den Grundsätzen der Marke. Es bleibt modellübergreifend bei einer geschlossenen Gehäusekonstruktion. Schließlich steht an oberster Stelle das Ziel, sowohl Musik als auch Filmtone mit maximaler Präzision wiederzugeben. Die Deep-Blue-Subwoofer gibt es in vier Größen: 8, 10, 12 und 15 Zoll. Velodyne löst damit die erfolgreiche SPL-Serie ab.

Während der DB-8 mit rund 800 Euro das untere Ende des Angebots verkörpert, haben wir uns für die video das obere Ende der

Fahnenstange herausgepickt: Der DB-15 trägt in seiner quadratischen Schallwand einen Front-Fire-Bass mit strammen 15 Zoll – sprich 38 Zentimeter – Durchmesser. Gemessen an diesem schweren Gerät, sozusagen die Dampfbrühe unter den Tieftönern, fällt das schwarz folierte MDF-Gehäuse ausgesprochen kompakt aus.

Der langhubig ausgelegte Tieftöner verwendet einen massiven Doppelferrit-Magneten. In der auf höchste Performance optimierten Antriebstechnologie kommt unter anderem eine vierlagige Schwingenspule mit einem eindrucksvollen Durchmesser von 7,5 Zentimeter zum Einsatz. Sie bringt maximale Leistung bei extrem geringen Ver-

zerrungen. Dabei baut Velodyne Acoustics auf eine lange Tradition, wenn es darum geht, aus kleinen Gehäusen ein Maximum an Tiefgang, Pegel und Präzision herauszuschöpfen.

Leistung satt

Dafür ist natürlich auch einiges an Power nötig. Das Elektronik-Modul auf der Rückseite liefert 450 Watt Sinus respektive 1000 Watt Peak-Power. Um dabei nicht nachzugeben, wurde das MDF-Gehäuse entsprechend dimensioniert. Mit 23 Kilogramm wiegt der DB-15 gut das Zweieinhalbfache des Einstiegs-Modells DB-8. Das kommt nicht von ungefähr: Mit einer Stärke von 5,2 Millimetern erinnert die Schallwand fast an einen Schützenpanzer der US-Armee – für den Fall, dass ein Actionfreak bei Filmen wie „Der Soldat James Ryan“ die im Labor gemessenen 109 Dezibel Maximalpegel in seinem Heimkino auskosten will.

Das verspricht zwar großes Kino, doch wer klein anfängt, etwa mit einem Receiver ohne Vorverstärker- oder Subwoofer-Ausgänge, wird ebenso bedient. Neben Line-Level-Eingängen stellt Velodyne beim DB-15 vier Speaker-Anschlüsse bereit. Damit lässt er sich auch über die Lautsprecher-Ausgänge eines Verstärkers betreiben. Über einen LFE-Ausgang lässt sich das Signal

durchschleusen, wenn man mehrere Subwoofer verwenden möchte.

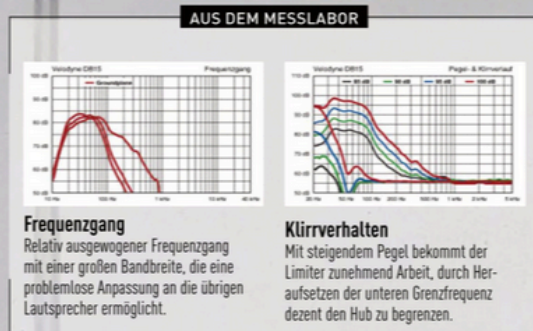
Team Player

Mit einem Subwoofer-Array lassen sich schließlich die Raummoden gezielt beherrschen. Rein vom Pegel her dürfte aber auch in größeren Räumen so schnell kein Verlangen nach weiterer Wooferpower aufkommen. Der DB-15 schob in den unteren Oktaven mächtig an – mit einer Genauigkeit und einem Kick, wie man es mit einem geschlossenen Subwoofer verbindet. Was die Substanz und den soliden Nachdruck betrifft, brauchte sich der Velodyne jedoch nicht hinter den meisten Bassreflex-Subwoofern verstecken – schon gar nicht in dieser Preis- und Größen-Kategorie.

Dem deutsch-amerikanischen Würfel gelang damit der Spagat zwischen höchster Musikalität mit präzisiertem Timing und den ganzen Härten des Heimkinos mit seinen brachialen Spezial-Effekten im untersten Ende des Hörbereichs. Das macht ihn sogar zur souveränen Bass-Begleitung gestandener Boxen, die so gar nicht seiner Gehaltsklasse entsprechen.

Fazit

Der Velodyne DB-15 erweist sich als erschwinglich bepreistes Universalgenie für Musikliebhaber und Kinofans gleichermaßen.



Der 38-cm-Langhub-Tieftöner ist ein Pfund, mit dem der Velodyne-Würfel wuchert, ohne zu viel Raum einzunehmen.



Flexibel

Die Anschlüsse und Einstellmöglichkeiten des DB-15 erschließen ihm eine ganze Reihe von Anwendungen.

DATEN UND MESSWERTE

Hersteller	Velodyne
Modell	DB-15
Preis	1500 Euro
MESSWERTE	
Abmessungen (BxHxT)	42,5x44,5x48,8 cm
Gewicht	23 kg
Maximalpegel	109 dB
Untere Grenzfrequenz	17 Hz
Stromverbrauch (Standby/Betrieb)	0,6 / 9 W
ANSCHLÜSSE	
Eingänge Cinch / XLR / Hochpegel	• / - / •
Ausgänge Cinch / XLR / Hochpegel	• / - / -
Sonstige	-
AUSSTATTUNG	
Bauprinzip	geschlossenes Gehäuse
Grenzfrequenz variabel / schaltbar	• / -
Phase variabel / schaltbar	• / -
Klanganpassung	-
Fernbedienung / App	- / -

TESTERGEBNISSE

KLANGQUALITÄT	264 von 300
Basspräzision (100)	85
Tiefgang (100)	94
Pegelfestigkeit (100)	85
AUSSTATTUNG	20 von 30
VERARBEITUNG	55 von 70
Anmutung (35)	30
Material (35)	25
GESAMT	339 von 400

sehr gut
★★★★☆ **85%**